

DIVERSITÄT IM MENTORING. VIELFALT DENKEN UND LEBEN.

DOKUMENTATION DES 14. HAMBURGER MENTORINGTAGES



**14. Hamburger
Mentoringtag**

27. Oktober 2023
09:30 – 16:00 Uhr

THEMENSETZUNG

Diversität im Mentoring. Vielfalt denken und leben.

Soziales Mentoring ist deshalb ein so gut funktionierendes Instrument zur Verbesserung der Chancengleichheit, zur Integration und zur Förderung von Bildungszugängen, weil es auf einer langfristigen Beziehungsarbeit basiert. Diese ist per se schon individuell, komplex und sensibel. Hinzu kommt, dass wir in einer diversen Gesellschaft leben, in der wir alle Menschen gleich wertschätzen wollen. Diese Diversität stellt die Projekte und Mentor:innen immer wieder vor Herausforderungen, denn sie bedarf eines aufmerksamen und offenen Umgangs miteinander und manches Mal muss man die eigenen Sichtweisen reflektieren und an sich arbeiten. Der Hamburger Mentoringtag 2023 steht daher ganz im Zeichen von Diversität. Wir beschäftigen uns mit Rassis-mussensibilität in Mentoringprojekten bzw. mit critical whiteness und Empowermentstrategien; mit Mentoring für und von Menschen mit Behinderungen; mit Geschlechtsidentitäten und Re-

gebogenfamilien. Vielfalt leben und denken, das kann Mentoring.

Herzlich willkommen sind alle Projektkoordinator:innen, Mentor:innen und andere Akteur:innen der sozialen Patenschaftsszene. Neben einem Vortrag, Workshops und ausreichend Zeit zum Austausch, gibt es auch leckeres Essen und, endlich wieder in Präsenz, die Ehrung von einigen Mentor:innen, die besondere Arbeit geleistet haben.



ABLAUF

ab
09:30 **Ankommen**

10:00 **Eröffnung und Begrüßung**
Staatsrätin Petra Lotzkat; Behörde für Arbeit,
Gesundheit, Soziales, Familie und Integration
Thomas Bressau; Behörde für Schule und Berufsbildung

10:10 **Moderiertes Kennenlernen**

10:40 **Vortrag**
von Sally Riedel mit anschließender Diskussion

11:40 **Mittagspause und Austausch**

12:40 **Arbeit in Workshops**

14:40 **Ende Workshops/Wissenstransfer**

15:00 **Blitzlicht**

15:15 **Ehrung der ehrenamtlichen
Mentor:innen**
durch den Mentor.Ring Hamburg e.V.

15:40 **Schlusswort**



Moderation: **Martina Offeh**, Mitgründerin von Future of Ghana Germany

VORTRAG VON SALLY RIEDEL: GESELLSCHAFTLICHE DIVERSITÄT. HERAUSFORDERUNGEN UND CHANCEN FÜR DAS INDIVIDUUM ALS TEIL EINER GEMEINSCHAFT.

Der Vortrag beschäftigte sich mit der Frage, was es bedeutet, in einer vielfältigen Gesellschaft als Individuum zu leben. Der Wunsch, gerecht, konstruktiv und sensibel mit Vielfalt umzugehen, bedeutet auch, sich gemeinsam gesellschaftlichen Herausforderungen zu stellen:

Welches Verständnis von Diversität haben wir? Welche Rolle spielen Diskriminierungsstrukturen und Machtverhältnisse? Wie gehen wir als Einzelpersonen mit Diversität um? Welche Verantwortung tragen wir, um eine inklusive Gesellschaft zu schaffen, in der jeder Mensch Gerechtigkeit erfährt?

Im Vortrag warf Sally Riedel die Frage auf, wie wir als Individuen der Idee der Intersektionalität begegnen können. Dabei zeigte sie Handlungsmöglichkeiten auf, mithilfe derer man sich als Mentoringakteur:in eine machtkritische Haltung erarbeiten kann.



Sally Riedel ist Gründerin von MOSAIQ e.V. und beschäftigt sich sowohl wissenschaftlich als auch in der praktischen Arbeit u.a. mit den Themen Rassismus, Intersektionalität, Community Engagement und Politisierungsprozesse. Sie ist ausgebildete Antidiskriminierungs- und Mentoringtrainerin und geschult im Bereich diskriminierungskritische Organisationsentwicklung. Sie promoviert an der Vienna School for Historical and Cultural Studies zum Thema Schwarze Muslimische Räume.



WORKSHOP 1: DIVERSITÄT UND MENTORING: WIE WIR MACHT UND OHNMACHT BEGEGNEN KÖNNEN.

Sally Riedel, Gründerin von MOSAIQ e.V.

Im Workshop mit Sally Riedel wurde noch näher an das Thema des Vortrags herangeführt und gemeinsam erarbeitet, wie eigene Vorurteile und Stereotypen erkannt und abgebaut werden können, um in Mentoringprojekten respektvoller mit Vielfalt umzugehen. Dabei wurden verschiedene Fragen gestellt:

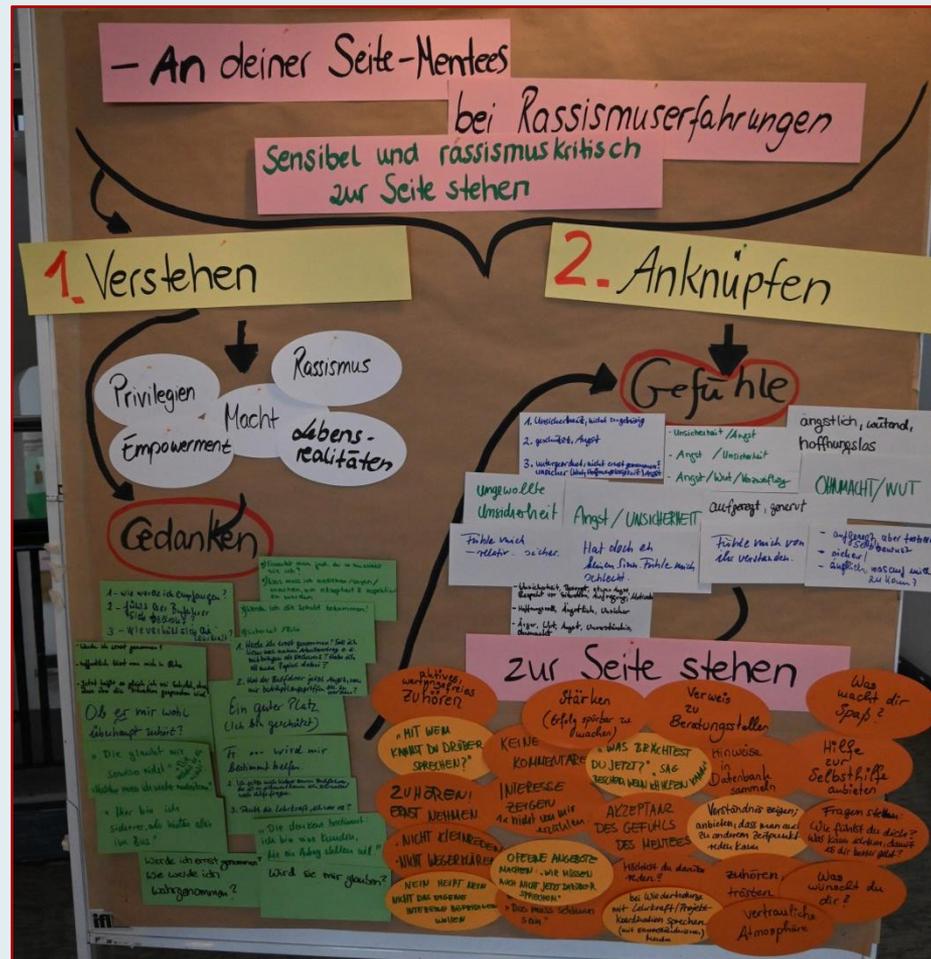
Welche Rolle spielen Macht- und Ohnmachtsverhältnisse? Wie kann man den Dialog zwischen verschiedenen Mentoringakteur:innen fördern und konstruktive Gespräche über Vielfalt und Inklusion ermöglichen? Welche Bedeutung haben Empathie und Sensibilität im Umgang mit Menschen unterschiedlicher Hintergründe und Lebenserfahrungen?

Die Teilnehmer:innen erarbeiteten gemeinsam mit der Referentin Strategien, um einerseits die eigene Positionierung in der Gesellschaft zu hinterfragen und andererseits Vielfalt als Stärke zu nutzen und Synergieeffekte in unserer Gemeinschaft zu verankern.



WORKSHOP 2: AN DEINER SEITE – MENTEES BEI RASSISMUS- ERFAHRUNGEN SENSIBEL UND RASSISMUS- KRITISCH ZUR SEITE STEHEN

Alissa Ouro-Gbele, Bildungsreferentin am ikm

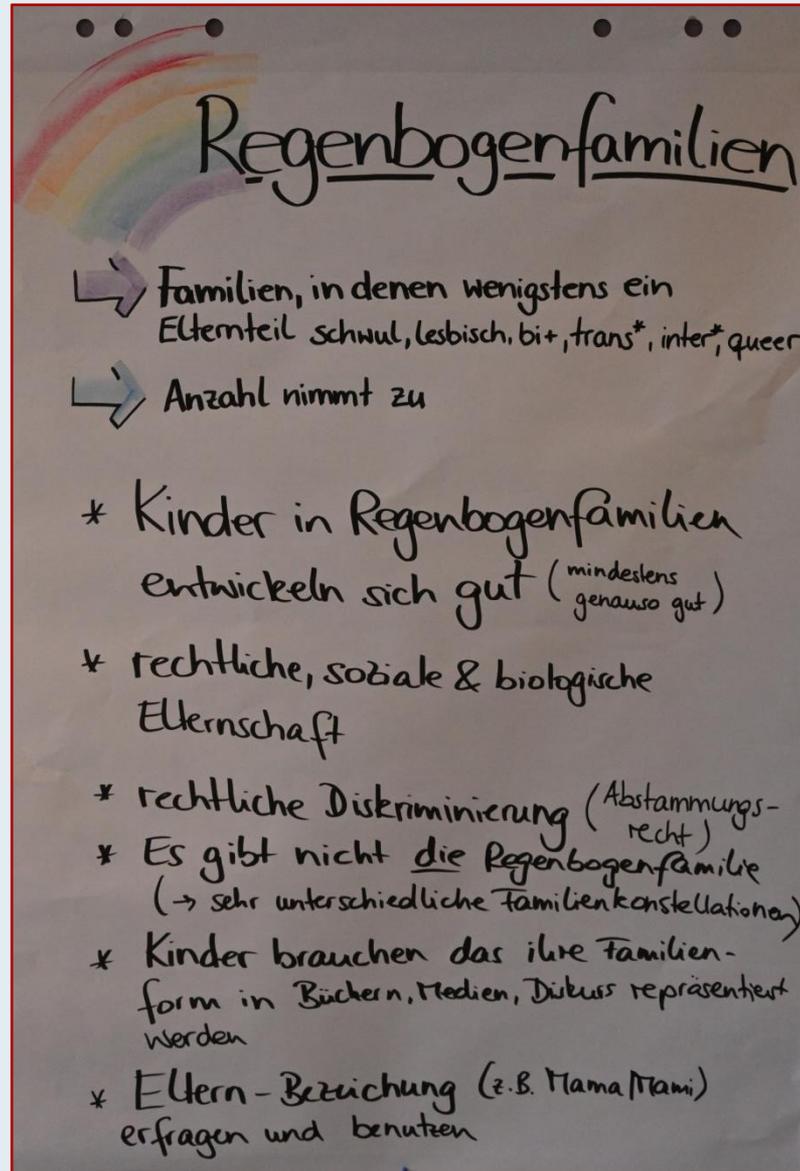


Oftmals stehen Mentor:innen/ Projektkoordinator:innen vor der Herausforderung, wie sie ihren Mentees sensibel zur Seite stehen können, wenn es darum geht, Rassismus sichtbar zu machen – sei es, weil diese selbst von Rassismus betroffen sind oder weil sie Rassismus in ihrer Umgebung beobachten. Der Workshop brachte den Teilnehmer:innen daher die Lebensrealität einer von Rassismus betroffenen Person näher. Zudem wurden Möglichkeiten diskutiert, sich als eine nicht von Rassismus betroffene Person sensibel zu verhalten und eine Vertrauens- und Kommunikationsbasis zu den Mentees aufzubauen. Dabei spielten insbesondere die Reflexion eigener Privilegien sowie Überlegungen zu Empowerment eine zentrale Rolle.

WORKSHOP 3: REGENBOGENFAMILIEN

Johanna Splettstößer,
Queere Familien Hamburg e.V.

Die Zahl an Regenbogenfamilien nimmt beständig zu und dennoch fehlt es oft an Sensibilität für die Diversität von Familienformen. So kann es immer wieder zu Situationen kommen, in denen Mitglieder von Regenbogenfamilien unangemessen behandelt oder nicht mitgedacht werden. Daher beschäftigte sich der Workshop damit, diverse Familienformen und deren alltägliche Diskriminierungserfahrungen aufzuzeigen. Davon ausgehend wurden die sich daraus ergebenden spezifischen Bedarfe und Begleitungs- und Unterstützungsperspektiven thematisiert, um schließlich den Raum für Fragen und Austausch zu öffnen.



Regenbogenfamilien

- Familien, in denen wenigstens ein Elternteil schwul, lesbisch, bi+, trans*, inter*, queer
- Anzahl nimmt zu
- * Kinder in Regenbogenfamilien entwickeln sich gut (mindestens genauso gut)
- * rechtliche, soziale & biologische Elternschaft
- * rechtliche Diskriminierung (Abstammungsrecht)
- * Es gibt nicht die Regenbogenfamilie (→ sehr unterschiedliche Familienkonstellationen)
- * Kinder brauchen das ihre Familienform in Büchern, Medien, Diskurs repräsentiert werden
- * Eltern-Bezeichnung (z.B. Mama/Mami) erfragen und benutzen



WORKSHOP 4: RASSISMUSKRITISCHES MENTORING

Sidney Oliveira, Universität Hamburg und Landeszentrale für politische Bildung

Dieser Workshop richtete das Augenmerk darauf, wie wir als Individuum, aber auch als Mentoringakteur:in bewusster mit dem Thema Rassismus umgehen können und was es braucht, um rassismuskritisch zu agieren. Daher wurden zunächst Themen und Schlagworte wie struktureller sowie individueller Rassismus und Critical Whiteness, die Bewusstmachung *weißer* Privilegien, in den Mittelpunkt gestellt. Schließlich wurde darüber gesprochen, wie in der Arbeit mit migrantisierten bzw. rassifizierten Mentees ein kritisch-reflektiertes und wertschätzendes Miteinander gesichert werden kann.



EHRUNGEN ALEXANDRA P.



„Alexandras P's Engagement, ihre Geduld und ihre Unterstützung haben [ihr Mentee] auf eine beeindruckende Reise der Selbstfindung und des Wachstums geführt. Sie ist weit mehr als eine Mentorin – sie ist eine wahre Freundin. Wir sind unendlich dankbar für ihre unermüdliche Hingabe und bewundern ihre Rolle als Vorbild für [ihr Mentee].“



EHRUNGEN MARICA K.



„Wir schätzen Marica K. als überaus offenen, zuverlässigen, humorvollen und vor allem kommunikationsstarken Menschen und sind sehr froh, dass sie ihren Weg zu uns fand und nun unverzichtbarer Teil unseres ehrenamtlichen Teams ist. Wir wünschen ihr für ihre Zukunft alles erdenklich Gute!“



EHRUNGEN ÖZLEM A.



MENTEEVATION
MIT MOTIVATION & POTENZIAL ANS ZIEL

„Wir möchten Özlem A. für ihr außergewöhnliches Engagement danken. Ihre Fähigkeit, einen sicheren und unterstützenden Raum zu schaffen, hat ihrem Mentee geholfen, eigene Stärken zu entdecken und Träume zu verwirklichen.“



EHRUNGEN EVELYN H.



„Evelyn H. setzt sich unermüdlich und stets gut gelaunt für die MENTOR-Leseförderung ein. Mit ihrem zugewandten Wesen hat sie schon viele Hamburger und Hamburgerinnen überzeugt, bei MENTOR einzusteigen. Nichts ist ihr zu viel oder zu schwierig; Evelyn H. ist eine Frau der Tat. Sie ist zur Stelle, wenn andere sie brauchen. [...] Wir danken Evelyn H. sehr für ihren großartigen Einsatz für die Ziele des Vereins und hoffen, dass sie noch viele weitere Jahre für MENTOR HAMBURG e.V. tätig bleibt.“



EHRUNGEN NADIA S.

Zeit für Zukunft

Mentoren für Kinder e.V.



„Empathie, Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, Team- und Kommunikationsfähigkeit sowie Offenheit zeichnen Frau S. aus. Dabei gelingt es ihr gut, ihrem Mentee auf Augenhöhe zu begegnen. Die Mentorin begleitet ihr Mentee bedingungslos und geht mit ihr gemeinsam auf Lösungssuche. Hier beweist Frau S. eine diversity-sensible Haltung in ihrer Patenschaft.“



EHRUNGEN MARIANNE H.



„In den letzten fünf Jahren hat Marianne ihre Mentee auf dem Weg zu einer selbstbewussten jungen Frau begleitet, die selbstorganisiert durch ihr Leben in Hamburg schreitet. Auch die Tochter ihrer Mentee verbucht Erfolge in der Grundschule und steht selbstbewusst und klar für sich ein.“



EHRUNGEN INKEN B.



*„Frau B. wurde im Laufe der letzten 8 Jahre zu „Mama“,
„Tante“ oder „Schwester“ für viele geflüchtete Menschen.
Wir danken ihr für ihr unermüdliches Engagement!“*



IMPRESSIONEN



IMPRESSIONEN



VERANSTALTER



Organisiert und durchgeführt wurde der Hamburger Mentoringtag 2023 vom **Mentor.Ring Hamburg e.V.**, in dem sich Vereine, Stiftungen und anderen Organisationen aus der Metropolregion Hamburg engagieren. Er ist eine operative Plattform für Akteur:innen, die durch Mentoring- und Pat:innenschaftsprogramme Kinder und Jugendliche (und ggf. ihre Familien) im 1:1-Verhältnis in ihrer Entwicklung begleiten und fördern. Kennzeichnend ist das ehrenamtliche Engagement der Pat:innen.

Unsere Ziele

- Verbreitung und Stärkung des ehrenamtlichen Mentorings in Hamburg
- Qualitative Verbesserung des Mentorings und Nutzung des Erfahrungsschatzes aus der täglichen Praxis
- Unterstützung und Pflege des Erfahrungsaustausches
- Vertretung der Interessen der Mitglieder

Kontakt

Mentor.Ring Hamburg e.V.
c/o betahaus I Schanze
Eifflerstraße 43
22769 Hamburg
info@mentor-ring.org

Mehr...

www.mentor-ring.org

Spendenkonto

Hamburger Sparkasse
IBAN: DE32 2005 0550 1282 1554 47
BIC: HASPDEHHXXX



FÖRDERUNG UND UNTERSTÜTZUNG

Förderer

„Landungsbrücken – Patenschaften in Hamburg stärken“



und gefördert von einem Bündnis Hamburger Stiftungen

ORT DER VERANSTALTUNG

Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI)

Felix-Dahn-Straße 3

20357 Hamburg

Herausgeber der Dokumentation ist der Mentor.Ring Hamburg e.V.

Die Dokumentation kann abgerufen werden unter www.mentor-ring.org

